

## **K. G. KÜLB**

Karl Georg Külb, geboren am 28. Januar 1901 in Mainz, war ein deutscher Filmregisseur und Drehbuchautor.

Er begann nach dem Ersten Weltkrieg ein Jura- und Philosophiestudium. Nach seiner Promotion arbeitete er als Roman- und Bühnenautor. Zu seinen Werken zählen „Die Nacht mit Casanova“, „Der ewige Abenteurer“, „Sensation in Budapest“ und „Liebe will gelernt sein“.

1927 heiratete er Irmgard von Opel, Tochter des hessischen Unternehmers Heinrich von Opel. Karl Georg und Irmgard Külb hatten eine gemeinsame Tochter. Bereits im folgenden Jahr wurde die Ehe wieder geschieden.

1937 wurde er Drehbuchautor bei der UFA und gab sein Debüt als Koautor des Propagandafilms „Mein Sohn, der Herr Minister“. In der Regel schrieb Külb dann aber typische Unterhaltungsfilme, unter deren Darstellern waren auch Stars wie Zarah Leander und Marika Röck. 1939 gab er sein Regiedebüt.

Külbs erstes Drehbuch nach Kriegsende für den Film „Lang ist der Weg“ (1948) über das Schicksal einer jüdischen Familie während der deutschen Besatzung Polens im Zweiten Weltkrieg fällt aus dem Rahmen seines sonstigen Œuvres. In den 1950er Jahren lieferte er den Stoff für mehrere zeittypische unpolitische Filmkomödien der Adenauer-Ära und führte auch gelegentlich Regie.

Külb starb 20. Juli 1980 in München.